

Nordoststring führt nach Bayern

Anfrage der Grünen zeigt: Verkehrsminister plant großräumige Verbindung

Waiblingen/Fellbach (wtg).

Der Nordoststring als Rettungsanker für das staugeplagte Remseck und für die entnervten Pendler zwischen den Räumen Waiblingen/Fellbach und Ludwigsburg? Von wegen. Der Nordoststring soll großräumig die A 81 mit der A 7 verbinden. Dies geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage des Grünen-Bundestagsabgeordneten Matthias Gastel hervor.

Aus der Antwort geht laut Pressemitteilung auch hervor, dass die Bundesregierung offenbar an der umwelt- und naturschutzfachlichen Bewertung von Verkehrsminister Dobrindt zweifelt. *Wie berichtet*, ist der Nordoststring überraschend in den Bundesverkehrswegeplan 2030 gerutscht. Daraufhin hat der Waiblinger Bundestagsabgeordnete Joachim Pfeiffer (CDU), seit jeher ein großer Befürworter eines großen Nordoststrings, das Land aufgefordert, schnellstmöglichst in die Planungen für die vierspurige Trasse von Kornwestheim zur B 29/14 in Waiblingen einzusteigen. Allerdings zählt der Nordoststring nicht zu den Projekten mit hoher Priorität, und selbst für die werden die bis 2030 vorhandenen Mittel nicht ausreichen. Die Regionalversammlung forderte kürzlich, den Nordoststring in den vordringlichen Bedarf einzustufen.

Die Bürgerinitiative Arge Nordost hat im Entwurf des BVWP 2030 eine Reihe schwerwiegender Fehler beim Nordoststring entdeckt. Die Verkehrszahlen stimmen vorne und hinten nicht. Statt 70 000 Fahrzeugen soll die Strecke nur noch von 45 000 befah-

Aus der Mottenkiste

■ Das Thema Nordoststring schien mit der Übernahme der **grün-roten Landesregierung 2011** beerdigt gewesen zu sein. Gescheitert war die Schnellstraße nicht zuletzt am **Widerstand** der heute schon unter einer erheblichen Verkehrslast leidenden Städte Fellbach, Kornwestheim und Stuttgart. Das von Grün geführte Verkehrsministerium Stuttgart setzte auf eine kleine Lösung in Remseck und eine **zweite Neckarquerung** unweit der überlasteten heutigen Brücke.



Täglich quälen sich die Autos und Lastwagen über die überlastete Neckarbrücke in Remseck.

Archivbild: Max Kovalenko

ren werden. Und obwohl der Bau mit 203 Millionen Euro fast doppelt so teuer ist, sei das Kosten-Nutzen-Verhältnis von 9,8 auf 10,6 gestiegen. Die Bundesregierung erklärt diesen Widerspruch damit, dass „die zugrundeliegenden bewertungsmethodischen Ansätze und die hieraus errechneten gesamtwirtschaftlichen Bewertungsergebnisse nicht miteinander vergleichbar“ seien. Nur sehr grob schätzt die Bundesregierung die Verkehrsbelastung ein, nämlich zwischen 36 000 und 86 000 Kfz pro Tag.

„Dobrindt pfeift auf den Klima- und Umweltschutz“

Eine weitere Kritik der Arge Nordost richtet sich gegen die ihrer Meinung nach völlig vernachlässigten Umweltauswirkungen des Nordoststrings. Die Antwort der Bundesregierung legt laut Gastel die Konflikte des Verkehrsministeriums mit Umweltbehörden offen. Im BVWP 2003 seien die Auswirkungen noch wesentlich kritischer bewertet. Das Umweltbundesamt (UBA) hatte insbesondere den zu hohen Flächenverbrauch, aber auch die aus neuen Straßen resultierende Zunahme des Klimakillers Kohlendioxid kritisiert. Nach Ansicht des UBA verstößt der BVWP-Entwurf gleich gegen elf von zwölf Umweltzielen der Bundesregierung. Gastel: „Dobrindts Entwurf pfeift auf alles, was in Sachen Klima- und Umweltschutz je vereinbart wurde. Es wird Zeit, dass die zuständige Ministerin ein-

greift und den Verkehrsminister über gültige Umweltziele aufklärt.“

Gastel fragte auch nach dem Einfluss des Verbandes Region Stuttgart auf die Entscheidung, den Nordoststring in den BVWP aufzunehmen. Die Antwort bestätigt seinen Verdacht: „Bezüglich dieses Straßenvorhabens haben wiederholt Gespräche mit Mandatsträgern und Vertretern der Region stattgefunden, in denen von diesen auf die verkehrliche Notwendigkeit des Vorhabens hingewiesen wurde. Diese Einschätzung wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geteilt.“ Joachim Pfeiffer ist nicht nur Bundestagsabgeordneter, sondern auch Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Regionalversammlung. Sein Parteifreund im Nachbarwahlkreis Backnang, Norbert Barthle, ist Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium.

Verkauft wird der Nordoststring meist mit dem Argument, das im Verkehr erstickende Remseck und die im Stau stehenden Autofahrer zu entlasten. Das scheint bestenfalls die halbe Wahrheit zu sein. In der Antwort der Bundesregierung wird die B 29 als eine wichtige Verkehrsachse Stuttgart-Aalen-Nördlingen und Autobahnzubringer zur A 7 gesehen. „Die B 29 dient somit einer wirksamen Verknüpfung der zentralen Orte auf dieser Achse, einer geordneten Siedlungsstruktur und fördert den großräumigen Leistungsaustausch.“ Der Nordoststring würde täglich mehr als 10 000 Kfz mehr auf die B 29 bringen und die Belastung von täglich 67 000 auf 78 000 Fahrzeuge erhöhen.